

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

**Nr. 146**

**Januar 2018**



- Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan
- Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea
- India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship
- Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia
- Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung
- An Interview with Hu Ching Fang

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Florian Pölking

**Editorial Team**

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Emily Fong

Yingjun Gao

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Marco Bünte

David Chiavacci

Anja Senz

Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Mee-Kyung Jung: Women's Careers and Cities: Comparison of Employment Patterns in South Korea and Japan .....	5
Eric J. Ballbach: Über die Herausforderung(en) des Dialogs mit Nordkorea .....	31
Monja Sauvagerd: India's Strategies on its Periphery: A Case Study in the India–Bhutan Relationship .....	56
Patrick Ziegenhain: Islam and Nation-Building in Indonesia and Malaysia.....	78

**RESEARCH NOTE**

Tobias Adam: Taiwans UN-Kampagne 2017: Kleine Schritte statt großer Sprung .....	96
---	----

**STIMMEN AUS ASIEN**

Thilo Diefenbach: An Interview with Hu Ching Fang .....	110
--	-----

<b>KONFERENZBERICHTE</b> .....	116
--------------------------------	-----

<b>REZENSIONEN</b> .....	127
--------------------------	-----

<b>NEUERE LITERATUR</b> .....	145
-------------------------------	-----

<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b> .....	152
--	-----

## REZENSIONEN

### Inhalt

Jann Christoph von der Pütten:

**Amitav Acharya: Indonesia Matters: Asia's Emerging Democratic Power**

Julia Marinaccio:

**Fong, Mei: One Child. The Story of China's Most Radical Experiment**

Claudia Derichs:

**Ahmad Fauzi Abdul Hamid, Che Hamdan Che Mohd Razali: Middle Eastern Influences on Islamist Organizations in Malaysia: The Cases of ISMA, IRF and HTM**

Johannes Kummerow:

**Felix Heiduk (Hg.): Security Sector Reform in Southeast Asia. From Policy to Practice**

Lukas Maximilian Müller:

**Wilfried A. Herrmann, Peter Lehr (Hgg.): ASEAN Looks West. ASEAN and the Gulf Region**

Christopher Wimmer:

**Cornelia Hermanns: China und die Kulturrevolution. Der letzte lange Marsch**

Armin Müller:

**Stephan Köhn, Monika Unkel (Hgg.): Prekarisierungsgesellschaften in Ostasien? Aspekte der sozialen Ungleichheit in China und Japan**

Viktor Köhlich:

**Yoshiko Matsumoto, Bernard Comrie und Peter Sells (Hgg.): Noun-Modifying Clause Constructions in Languages of Eurasia. Rethinking Theoretical and Geographical Boundaries**

Mascha Schulz:

**Andrew Sanchez: Criminal Capital. Violence, Corruption and Class in India**

Jochen Noth:

**Eva Sternfeld (Hg.): Routledge Handbook of Environmental Policy in China**

Carolin Kautz:

**Wu Chonghao: Regulating Government Ethics – An Underused Weapon in China's Anti-Corruption Campaign**

and interactions instead of focusing mainly on political institutions such as worker unions. He makes a stimulating conceptual contribution by showing how the boundaries between “informal” and “formal” economy collapse as the latter is actually dependent on informal enforcement and thereby questions the assumption that liberalisation increases transparency but suggests that capitalism and criminality are inextricably interlinked in India.

Nevertheless, the conceptualisation of class in some parts of the book remains insufficiently substantiated with ethnographic material. Sanchez seems to understand the shared discourses on corruption as an expression of class consciousness (p. 105). But while he clearly shows that the working force in the steel company is not divided into “regular” and “casualised” or “formal” and “informal” employees with regard to critical discourses of corruption, it is not clear how this leads to the conclusion of a shared class consciousness that would include workers outside the respective company.

While the reader might desire further refinements and elaborations in these very few instances, the book is fascinating and ethnographically rich, and is extremely well and clearly written. It makes theoretical contributions to a wide range of fields and helps to refine understandings of corruption, flexibilisation of labour markets, and the role of coercion in capitalism. Furthermore, it elucidates the dynamics of class formation in India. “Criminal Capital” will therefore be an interesting read not only for scholars with an interest in contemporary urban South Asia or industrial labour, but also for those working more broadly on corruption, labour relations or the interrelation between politics, capital and criminality.

Mascha Schulz

### **Eva Sternfeld (Hg.): Routledge Handbook of Environmental Policy in China**

London: Routledge 2017. 384 S., 165 GBP

Das Kunstwort Smog wurde zur Bezeichnung des Londoner Giftnebels in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt. Der „blaue Himmel über der Ruhr“, den Willy Brandt 1961 forderte, ist zwar jetzt besser zu sehen als in den 60er Jahren, aber um den Preis einer radikalen regionalen De-Industrialisierung und wirtschaftlichen Umstrukturierung. Die Ursachen der CO<sub>2</sub>- und Partikelbelastung der Luft sind dabei keineswegs beseitigt. Anfang Oktober 2017 wurde bekannt, dass Deutschland das selbst gesteckte Ziel, die klimaschädlichen Emissionen bis 2020 um 40 Prozent unter den Wert von 1990 zu drücken, deutlich verfehlen wird (SZ, 11.10.17). Der wichtigste Grund ist die anhaltende Nutzung fossiler Brennstoffe in der Energieerzeugung und im Straßenverkehr.

Als 2013 und in den folgenden Jahren die Meldungen über die extreme Smogbelastung der Luft in Peking und anderen chinesischen Städten weltweit Schlagzeilen machte, ging unter, dass die chinesischen Behörden seit Anfang des Jahrtausends an umfangreichen Gesetzeswerken und Maßnahmen arbeiten, um die Folgen der Schwerindustrialisierung der vorangegangenen Jahrzehnte zu korrigieren. Beim oft hämischen Fingerzeigen wurde die Frage meist gar nicht erst gestellt, ob diese Bemühungen ernst zu nehmen sind und welche Erfolgsaussichten sie haben.

Das von Eva Sternfeld (FU Berlin) herausgegebene Handbuch der chinesischen Umweltpolitik zeigt die Fortschritte und Hindernisse, denen staatliche und gesellschaftliche Akteure bei den Versuchen begegnen, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung miteinander in Einklang zu bringen. 46 internationale Autoren und Autorinnen beschreiben ausführlich auf knapp 400 eng bedruckten Seiten in 26 Kapiteln das Geflecht der chinesischen Umweltpoli-

tik am Anfang des 21. Jahrhunderts: (I.) die zentralen gesetzlichen Richtlinien, ihre oft widersprüchliche und hinhaltende Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene und die Rolle von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessengruppen; (II.) die Politiken und Maßnahmen für einzelne Problemfelder des Umweltschutzes, Wasser, Luft, Bodenschutz u. a.; (III.) Instrumente der Umweltpolitik, z. B. Finanzinstrumente, Informationspolitik und Mediennutzung; (IV.) verwandte Politik- und Aktionsfelder wie Energiepolitik, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung; und schließlich (V.) die chinesische Umweltpolitik im internationalen Kontext, unterschiedliche ökologische Folgen wachsender Exporte und Importe oder Chinas wachsendes Engagement in internationalen Konferenzen und Abkommen.

Durch alle Themenfelder zieht sich ein Raster widersprüchlicher Tendenzen und Interessen. Die Zentralregierung versucht mit ihren Vorschriften die Umweltverschmutzung zu drosseln, alternative Produktionsverfahren und Energiequellen zu fördern, gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum und Energiesicherheit zu gewährleisten. Provinz- und Lokalregierungen müssen die sehr allgemeinen zentralen Vorschriften an ihre klimatisch, geografisch, in der Entwicklung ganz unterschiedlichen Bedingungen anpassen. Gerade die relativ rückständigen Provinzen im Westen leiden unter hoher Belastung durch Schwerindustrie und fossile Energieträger, sie sind aber wirtschaftlich von diesen Industrien abhängig, mit denen die örtlichen politischen Führungen darüber hinaus eng verflochten sind. Entwickelte Städte und Regionen an der Ostküste wie Shenzhen oder Dalian tragen dagegen stolz den Titel „low carbon city“ und arbeiten an der Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Jenseits des parteistaatlichen Diskurses ist die öffentliche Debatte stark durch lokale und internationale NGOs bestimmt, die konventionelle Methoden wie Demonstrationen und Petitionen und mehr und mehr das Internet und die sozialen Medien nutzen. Diese bieten begrenzte Freiräume und Schutz vor behördlicher Repression. Wichtiger ist aber, dass die zentralen Behörden sich gelegentlich auf zivilgesellschaftliche Strukturen stützen, um Maßnahmen gegen regionale Behörden durchzusetzen, „embedded activism“ (S. 251).

Andreas Oberheitmann und Paul Hugo Suding verweisen in ihrem Artikel über die Energiepolitik auf das Modell der „Environmental Kuznets Curve“, demzufolge die Umweltbelastung der Kurve eines umgedrehten U folgend im Verlauf der Industrialisierung und Modernisierung eines Landes ansteigt, aber mit wachsender Bedeutung des Dienstleistungssektors, höherem Pro-Kopf-Einkommen und gestiegenem Umweltbewusstsein abflacht und schließlich sinkt. In China ist der Scheitelpunkt der Kurve noch nicht erreicht. Anstrengungen zur Senkung der Rate der Emissionen pro Kopf der Bevölkerung sind aber sichtbar.

Weil das Handbuch Umweltpolitik und -gesetzgebung so detailliert im Zusammenhang der sozialen, wirtschaftlichen und technologischen Prozesse behandelt, ist es ein hervorragendes Instrument zum Verständnis der gesamtgesellschaftlichen, nicht nur der ökologischen Entwicklung Chinas.

Jochen Noth

### **Wu Chonghao: Regulating Government Ethics – An Underused Weapon in China’s Anti-Corruption Campaign**

Cambridge: Cambridge University Press, 2016. 314 S., 69,99 GBP

In his recent publication “Regulating Government Ethics – An Underused Weapon in China’s Anti-Corruption Campaign”, Wu Chonghao participates in the discussion of a current topic, that is the anti-corruption efforts in the People’s Republic of China (PRC). Wu